

Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 33  
19.08.2016

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------------

---

Wähleranteile:	Union bei 36 % bzw. 34 %, SPD bei 23 % bzw. 21 %
----------------	--

---

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen
-------------	---------------------------------------

---

Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
--------------------------	---

---

Flüchtlinge:	Sorge über Flüchtlingsaufnahme in Deutschland wieder deutlich gesunken Bürger sehen kurz- wie auch langfristig eher Nachteile und auch weiterhin eher keine Fortschritte bei der Bewältigung der Krise
--------------	--

---

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

---

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS
CDU/CSU	36 (-)	34 (-)
SPD	21 (-)	23 (+1)
FDP	6 (+1)	5 (-1)
DIE LINKE	9 (-1)	9 (-1)
B'90/Grüne	13 (-)	13 (+1)
AfD	9 (-)	10 (-1)
Sonstige	6 (-)	6 (+1)
Erhebungszeitraum	08.-12.08.	11.-17.08.

Die Union liegt bei forsa 15 (-) und bei Emnid 11 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern
Merkel	44 (-1)
Gabriel	16 (+1)
Erhebungszeitraum	08.-12.08.

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 28 (-2) Prozentpunkte vor Sigmar Gabriel.

83 % (-1) der CDU-Anhänger präferieren Merkel und 5 % (-) Gabriel. Von den CSU-Anhängern würden sich 66 % (-4) für Merkel und 4 % (-4) für Gabriel entscheiden.

44 % (+3) der SPD-Anhänger präferieren Gabriel und 26 % (-7) Merkel.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (21.08.2016)

## Problemlösungskompetenz

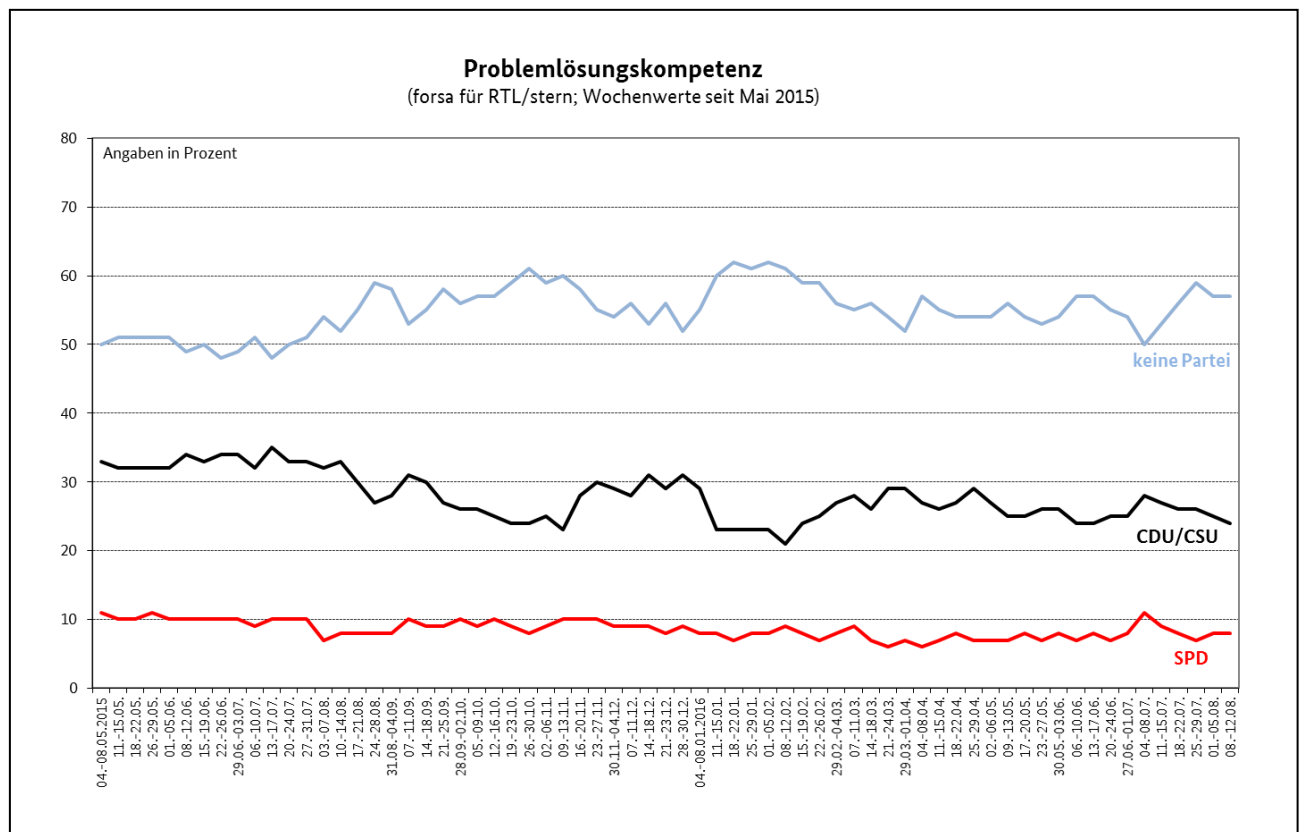
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	24	(-1)
SPD	8	(-)
sonstige Parteien	11	(+1)
keine Partei	57	(-)
Erhebungszeitraum	08.-12.08.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 16 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

57 % (-) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

63 % (-1) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 37 % (+3) von ihrer Partei.



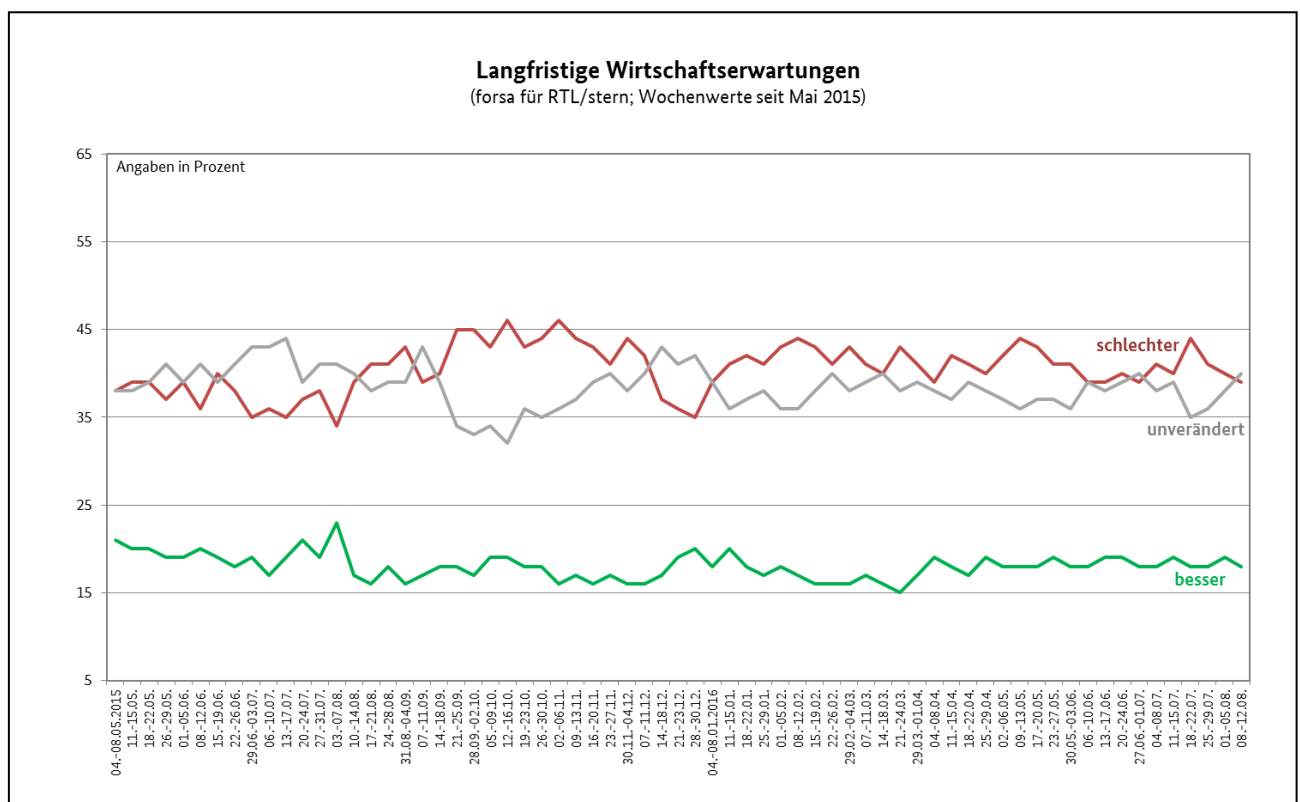
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	18	(-1)
schlechter	39	(-1)
unverändert	40	(+2)
Erhebungszeitraum	08.-12.08.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche kaum verändert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 21 (-) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 30

	<b>forsa</b> für BPA	
besser als vor einem Jahr	17	(-1)
schlechter als vor einem Jahr	16	(-)
genauso wie vor einem Jahr	66	(-)
Erhebungszeitraum	08.-12.08.	

Unter 45-Jährige (27 %) und Gutverdiener (23 %) nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Geringverdiener (29 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (27 %) nehmen überdurchschnittlich häufig eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Über 60-Jährige (76 %) nehmen überdurchschnittlich häufig keine Veränderung wahr.

## Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 30

	<b>forsa</b> für BPA	
in einem Jahr besser	22	(-)
in einem Jahr schlechter	14	(+1)
ungefähr so wie jetzt	63	(-1)
Erhebungszeitraum	08.-12.08.	

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (36 % zu 9 %).

45- bis 59-Jährige (19 %) gehen überdurchschnittlich häufig von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus.

## Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 30

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	52	(-)
zurzeit eher ungünstig	39	(-)
Erhebungszeitraum	08.-12.08.	

Gutverdiener (70 %), Personen mit hoher formaler Bildung und 45- bis 59-Jährige (jew. 57 %) sind überdurchschnittlich häufig der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre.

Geringverdiener (58 %), Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung und Ostdeutsche (jew. 46 %) sind der Meinung, dass zurzeit kein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre.

## Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 30

	forsa für BPA	
eher optimistisch	46	(+1)
eher pessimistisch	36	(-1)
Erhebungszeitraum	08.-12.08.	

Insbesondere Gutverdiener (53 %) glauben, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Geringverdiener (46 %) und Personen mit einfacher formaler Bildung (42 %) gehen überdurchschnittlich häufig von einer pessimistischen Einschätzung aus.

## Machen Sie sich Sorgen, dass so viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 31

	Emnid für BPA	
mache mir Sorgen	51	(-5)
mache mir keine Sorgen	46	(+6)
Erhebungszeitraum	10.-16.08.	

Anhänger der AfD (79 %), Ostdeutsche (65 %), über 50-Jährige (59 %) und Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (58 %) machen sich oft Sorgen, dass so viele Flüchtlinge nach Deutschland kommen.

Anhänger der Grünen (67 %), der SPD (56 %) sowie Personen mit hoher formaler Bildung (60 %) und unter 40-Jährige (59 %) machen sich überdurchschnittlich oft keine Sorgen.

## Hat die Aufnahme von Flüchtlingen kurzfristig bzw. langfristig für Deutschland ...?

Emnid für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 31

	kurzfristig		langfristig	
eher Vorteile	7	(+2)	21	(+2)
eher Nachteile	56	(-4)	36	(-1)
Vor- und Nachteile gleichen sich in etwa aus	31	(+4)	36	(+1)
Erhebungszeitraum	10.-16.08.			

Kurzfristig sehen Anhänger der AfD (83 %), der Linkspartei (69 %), 30- bis 49-Jährige (68 %), Ostdeutsche (62 %) und Personen mit mittlerer formaler Bildung (61 %) überdurchschnittlich oft eher Nachteile in der Aufnahme von Flüchtlingen.

Langfristig sehen besonders häufig Anhänger der AfD (91 %), 40- bis 49-Jährige (46 %) und Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (45 %) eher Nachteile. Personen mit hoher formaler Bildung (37 %), Anhänger der Grünen (59 %), der Linkspartei (29 %) und der SPD (27 %) sehen hingegen überdurchschnittlich oft eher Vorteile.

Dass sich Vor- und Nachteile kurzfristig ausgleichen meinen Anhänger der Grünen (45 %) und der SPD (41 %). Von einem langfristigen Ausgleich gehen eher Anhänger der Union (48 %) und 30- bis 39-Jährige (42 %) aus.

## Kommt die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise ...?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 31

	Emnid für BPA	
eher voran	24	(+2)
eher nicht voran	68	(-1)
Erhebungszeitraum	10.-16.08.	

Anhänger der Grünen (46 %), der Union (39 %), der SPD (29 %) sowie Personen mit formal höherer Bildung (37 %) und unter 30-Jährige (29 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise eher vorankommt.

Hingegen meinen Anhänger der AfD (93 %), der Linkspartei (74 %), Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (74 %) und 30- bis 59-Jährige (73 %), dass die Bundesregierung bei der Bewältigung der Flüchtlingskrise eher nicht vorankommt.

## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	28 (-2)
Politische Situation in der Türkei allgemein, Militärputsch	20 (-16)
Terroranschläge/Anschläge in Würzburg, München und Ansbach	14 (-5)
Olympische Spiele	14 (+6)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	8 (+1)
Bürgerkrieg im Irak und Syrien/Terrorgruppe "Islamischer Staat"/ Russlands Eingreifen in Syrien	7 (+5)
Präsidentswahl in den USA/Vorwahlen	6 (-)
Erhebungszeitraum	15.-16.08.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik.

Überdurchschnittlich häufig sehen über 65-Jährige (36 %) und Anhänger der Grünen (34 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche.

Die politische Situation in der Türkei bzw. der Militärputsch wird ebenfalls von Anhängern der Grünen (28 %) überdurchschnittlich oft genannt, außerdem beschäftigen sich auch Anhänger der Union (26 %) und der Linkspartei (25 %) überdurchschnittlich häufig damit. Gutverdiener nennen dieses Thema häufiger als Geringverdiener (26 % zu 8 %); Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (24 % zu 15 %).

